

Inhaltsverzeichnis

Warum dieses Buch?	1
1963 – 1977: Die Schicksals-Herausforderung	5
1963 – Inkarnation Mait-Julia Fischer	5
1972 – Haus Midgard	8
1974 – 1978: Wirken in der anthroposophischen Sozialtherapie	13
1977 – Erarbeitung der Leitgedanken	20
1978 / 03 – Aufruf im „Goetheanum“	24
1978 / 1979 – Kollegiumsbildung St. Luc	30
Der Tagesrhythmus	32
Sieben Leitgedanken	34
Wer	36
Was ist die Aufgabe dieser Lebensgemeinschaft?	42
Warum diese Aufgabe gewollt wird?	45
Wo sind die Orte dieser Lebensgemeinschaft?	45
Wann soll die Aufgabe beginnen?	47
Wie soll die Aufgabe erfüllt werden?	48
Wie lange sollen diese Leitgedanken gelten?	49
„Konsens als Geschehen“	50

Wer – Helfer der Gründung von St. Luc	52
Mait-Julia – Entwicklungen in Bildern	52
Mait-Julia – Begebenheiten	65
Jean-Pierre Etienne – Lebensgang	74
Wo – Orte der Gemeinschaft	78
St. Luc	78
Freiheitshof	80
Dornach	82
Freiburg	83
Wie soll diese Aufgabe erfüllt werden?	85
Kultus der Opferfeier	85
Lebensgemeinschaft als Schulungsstätte	95
Gruppe auf sachlichem Feld	104
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft	111
Anhänge	113
Spruchwesen	113
Anhang zu Seite 33 – Herzensgebet	121
Anhang zu den Leitgedanken – Altersaufgabe	123
Anhang zu Seite 6: 1974 Einschätzung Amtsärztin	125
Anhänge zu Seite 18	127
Anhang zu Seite 87	129
Anhang 1 zu Seite 91	134
Anhang 2 zu Seite 91	137